

H_z. Friedrich von Braunschweig-Lüneburg an (Nikolaus V.) (Supplik). Unter Berufung auf eine seinerzeitige Anordnung des NvK und des Mainzer Provinzialkonzils²⁾ bittet er um die Beauftragung reformierter Äbte mit der Visitation und Reform der Klöster in seinem Territorium, die notfalls mit Hilfe des weltlichen Arms zu erfolgen habe, und schlägt die Äbte von Bursfelde³⁾ und St. Michael in Hildesheim⁴⁾ sowie den Hildesheimer Dompropst⁵⁾ als Exekutoren vor.

Kopie (gleichzeitig): LÜNEBURG, Stadtarchiv, AB 22c (s.o. Nr. 1625) f. 5^v.

Regest: Schwarz, Regesten 470 Nr. 1891.

Da es in den Territorien des H_z., besonders im Herzogtum Lüneburg, noch viele unreformierte Klöster gebe und da NvK und das Mainzer Provinzialkonzil cuilibet ordinario in sua diocesi dicte provincie visitacionem monasteriorum concessit et indulsit, qui per eorum visitaciones monasteria ad plenum in suis territoriis reformarunt, bittet er um Bestellung der Visitatoren.

3 suis territoriis: em. sua territoria.

1) Die unten genannte Kopie des Stückes folgt in der Handschrift auf die unmittelbar vorhergehende Kopie einer Supplik H_z. Friedrichs an Nikolaus V. vom 31. Januar 1453, dieser möge Luderus de Lerte zum Administrator in spiritualibus des Klosters Lüne einsetzen; s.o. Nr. 1625 Anm. 5. Auf f. 5^v folgen zwei weitere Schreiben des Rates von Lüneburg an Kardinal Orsini und Nikolaus V. vom 18. bzw. 16. November 1453. — Im Repertorium Germanicum sind weder die Supplik noch die Sache selbst belegt.

2) S.o. Nr. 2064 Z. 136-146.

3) Johannes Hagen.

4) Der von NvK hierhin versetzte, ebenfalls aus Bursfelde stammende Reformabt Johannes Eylken.

5) Egghard von Hanese, den NvK bereits zum Klosterreformer in Braunschweig-Göttingen eingesetzt hatte; s.o. Nr.